

Weihrauchstraße

Start	Mittwoch, 15. Oktober 2025 in Göreme/Türkei
Reiseende	Samstag, 14. März 2026 in Jerash/Jordanien
	151 Tage, ca. 25.000 Kilometer
Reisepreis:	16.790 Euro pro Person, bei 2 Personen im Reisemobil
Einzelfahrerzuschlag:	8.395 Euro

Knapp 20 Jahre ist Abenteuer-Touren Organisator in Kooperation mit SeaBridge-Tours und Veranstalter von Wohnmobil-Fernreisen, die es vorher so noch nicht gegeben hat. Dabei haben wir neue Maßstäbe gesetzt und Geschichte in der Reisemobiltouristik geschrieben.

Wir verfügen heute über einen großen Erfahrungsschatz und ein umfassendes Netzwerk auf allen Kontinenten. Wir können schnell reagieren, haben immer Routenalternativen zur Hand und entwickeln Fernreisen ständig weiter.

Wir freuen uns darauf, diese Wohnmobilfernreise durch fremde Kulturen, atemberaubende Landschaften, hautnah an Land und Leuten, auf oft noch unbekanntes Routen auch 2024 wieder fahren zu können. Durch die Öffnung Saudi-Arabiens können wir endlich einem Großteil der legendären Weihrauchroute mit den eigenen Reisemobilen folgen.

Die Tour Weihrauchstraße ist die ideale Reise, um den kalten und dunklen Tagen in Europa zu entfliehen. Wir reisen zur besten Jahreszeit und wollen uns, angekommen im milden Klima der Arabischen Halbinsel, viel Zeit lassen. „Als Allah die Zeit schuf, schuf er viel davon“ – dieses gelebte Motto der Omanis werden wir uns zu eigen machen.

Zudem sind die Tagesetappen sehr gut zu bewältigen, die Straßen in gutem Zustand, die allgemeine Sicherheit sehr hoch und die Versorgungslage hervorragend.

Zu Beginn und erneut am Ende der großen Reise treffen wir auf die Spuren der Antike, sind im alten Abendland des Christentums unterwegs. Persien und die Arabische Halbinsel bringen uns den Orient zwischen Tradition und Moderne nah.

Die Türkei stellt einen idealen Startpunkt zum Warmlaufen auf die große Reise dar. Sie empfängt uns im Indian Summer mit einem reichhaltigen kulinarischen und kulturellen Angebot. Die Fahrt von Nordwest nach Südost durch Persien lässt uns tolle menschliche Begegnungen, orientalische Speisen, Wüsten, Steppen und Berge im milden Spätherbst erleben.

Die klassischen Wintermonate verbringen wir auf der Arabischen Halbinsel. Wir folgen dem Lauf der Weihrauchstraße entlang der Küste des Golfs von Oman. Im Hinterland der Arabischen Halbinsel streifen wir die Ränder des Leeren Viertels und queren schließlich das riesige Saudi-Arabien bis zum Roten Meer. In Jordanien schließt sich der kulturelle Kreis – Muslime und Christen leben friedlich in dem Königreich.

Neben großartigen Landschaften und einem unaufhörlichen Urlaubsgefühl liegt ein Schwerpunkt der Reise auf den zahlreichen kulturellen Schätzen und historischen Orten.

Alternativ zu einer möglichen Rückverschiffung ab Aqaba nach Bremerhaven bieten wir Ihnen neu die Option an, ab Jerash per Landweg wieder nach Europa mit einem unserer Begleitteams mitzufahren. Mit einer Dauer von ca. 2 Wochen führt diese neue Route über Transitpassagen durch den Südwest-Irak und den Nord-Irak bis in die Türkei. Ein ausgiebiges touristisches Programm ist für diese Rückreise nicht vorgesehen. Das Tourbuch für diese Rückreiseoption wird separat erstellt und kann zur Reise „Weihrauchstraße“ auf Wunsch dazu gebucht werden.

Reisebeschreibung

• Türkei (1. bis 2. Woche)

Treffpunkt zu unserer Tour ist Göreme in Kappadokien. Die welt einmaligen Felsformationen vulkanischen Ursprungs in Kappadokien schenken uns unzählige Fotomotive. Wir werden gemeinsam diese einmalige Landschaft mit den Felsenkirchen, unterirdischen Städten und Tuffsteinkegeln ausführlich besichtigen. Wer möchte, kann auf eigene Faust zum Sonnenauf- oder Untergang eine Ballonfahrt über die Tuffsteinwelt Kappadokiens unternehmen. Die ersten Fahretappen sind bergig, wir sind in Kurdistan unterwegs. Auf dem Weg gen Osten werden wir an den Königsgräbern des Berges Nemrut Dagı innehalten. Der Sonnenaufgang oder -untergang auf der Ostterrasse des Gipfels dürfte für jeden, der es mit allen seinen Sinnen erlebt hat, ein unvergessliches Moment sein.



Über Sanliurfa und Mardin erreichen wir den von Vulkanbergen umgebenen Vansee, einen der größten Gebirgsseen der Welt. Der Vansee hat keinen Abfluss, Zuflüsse und Verdunstung regeln den Wasserstand. Das Wasser ist hochalkalisch, somit ist der Van auch der größte Sodasee der Welt.

Von nun an fahren wir gen Norden nahe der iranischen Grenze bis Doğubeyazıt. Die Hochebenen sind weit, die Spuren einst gewaltiger vulkanischer Aktivität nicht zu übersehen. Die Hänge des Kleinen und Großen Ararat sind mit Lavabrocken gespickt und zeugen von gewaltigen Explosionen.

Die Straße gen Osten führt uns an der Südseite des imposanten Ararat direkt in den Iran.

• Iran (3. bis 7. Woche)

Nach langen Stunden der Grenzformalitäten sind wir mit Hilfe unseres Guides endlich im einstigen Persischen Reich angekommen. Überwältigend ist vom ersten Moment der Reise durch Persien die landesweit anzutreffende Gastfreundlichkeit.

Über Täbriz erreichen wir bald die Metropole Teheran. Des Schahs einstige Sommerresidenz Golestan und das historische Museum erwarten uns in der Landeshauptstadt.

Die Begegnungen mit Persepolis, den Felsgräbern Naqsch-e Rostam, Pasargadae oder dem legendären Schah Abbas in Isfahan sind bis heute unerlässlich für das Verständnis der persischen Kultur. Prachtbauten aus der Dynastie der Safawiden, der Königsplatz mit seinen prunkvollen Moscheen, die 33-Bogenbrücke – für zwei Tage lassen wir uns von Isfahans unvergleichlich orientalischem Charme verführen. Mit Schiraz, seinen herrlichen Moscheen, Dichtergärten und seinen nahen kulturellen Stätten, sind wir in der Wiege des Iran angekommen.

Entlang alter Karawanenstraßen erreichen wir Mashad. Hier erhalten wir einen Einblick welche Bedeutung der Islam im Iran hat. In der riesigen Moschee lassen wir uns verzaubern.

Es ist die Zeit der Pistazien- und Granatapfelernte. Oft beschenken uns die Perser spontan mit ihren Köstlichkeiten. Yazd ist Wüstenstadt und Kleinod am Rande der Wüste Kavir. Die Türme des Schweigens und der Feuertempel sind nur einige der Zeugnisse der zoroastrischen Kultur dieser ungewöhnlichen Stadt.

Ein besonderes Highlight ist der Abstecher in die Wüste Lut. Die Felsformationen, der rote und weiße „Salzfluss“ und der Sternenhimmel lassen die Wüste perfekt wirken.



Wieder geht es südostwärts durch zerklüftete Berglandschaften, bis wir plötzlich zwischen Dattelpalmenhainen fahren. Wir sind am Persischen Golf angekommen, dem südlichsten Punkt unserer Reise, und genießen das wilde Campen entlang der Küstenlinie. In Bandar Abbas oder Bandar Lengeh hat Ihr Reiseleitungsteam bereits die Fährpassage (oder Verschiffung) über die Straße von Hormus vorbereitet. Dank der Vorbereitung und unserer guten Hafenkontakte dürfte die weitere Abwicklung recht zügig gehen.

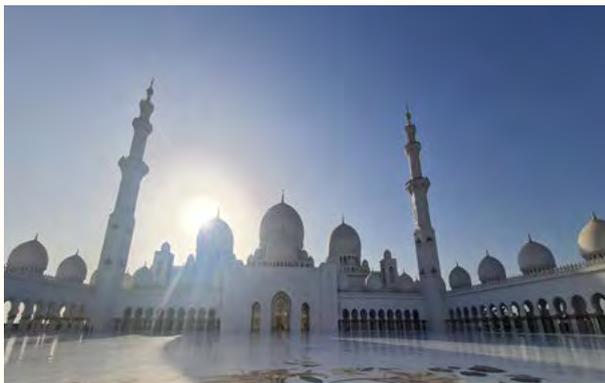
Fähre Bandar Abbas/Bandar Lengeh - Dubai

Leider verkehrt seit dem Ausbruch von Corona die reguläre Fähre vom Iran in die Emirate nicht mehr. Somit sind wir auf eine Verschiffung der Fahrzeuge angewiesen, wobei keine Passagiere auf dem Schiff mitfahren dürfen. Alle Reiseteilnehmer und das Begleitteam würden in diesem Fall mit dem Flugzeug oder einer Passagierfähre vom Iran in die Emirate reisen, um dort ihre Wohnmobile wieder in Empfang zu nehmen. Dank der Vorbereitung während des Aufenthalts im Iran und unserer guten Hafenkontakte dürfte die Abwicklung der Verschiffung und der Fährpassage recht zügig vonstattengehen. Bei einem eventuellen Sturm oder anderen Einflüssen könnte sich jedoch die Abfahrt um einige Tage verzögern. Normalerweise dauert die Überfahrt auf der Fähre und die Ausfahrt aus dem Hafen 48 Stunden.

• Vereinigte Emirate (8. Woche)

Auch in den Häfen der Vereinigten Emiraten sind wir gut aufgestellt und erledigen die noch ausstehenden Zollformalitäten meist innerhalb eines Tages. Unsere

Reisemobile rollten nun über die Wintermonate auf der Arabischen Halbinsel. Dubai, das bekannteste der sieben Emirate steht für die Mischung aus futuristischer Kunstwelt und alten arabischen Bräuchen. Im schillernden Dubai dürfen neben dem Erklimmen des höchsten Gebäudes der Welt, dem Burj Khalifa, und einer Visite der pompösen Emirates-Mall ein Besuch des Bastakia-Viertels und des Gewürzmarktes nicht fehlen.



Abu Dhabi ist nicht nur Wolkenkratzerstadt, sondern auch größtes und reichstes Emirat des Staatenzusammenschlusses. Wir staunen über die prunkvolle weiße Moschee mit dem größten Kronleuchter der Welt, die kulturellen und weltweiten Angebote und die mondänen Bademöglichkeiten im Osten der Stadt.

Das Sultanat Oman (9. bis 14. Woche)

• Musandam

Unser erster Ausflug in den Oman führt uns in die Exklave der schönen Halbinsel Musandam. Mit einer Dau, einem traditionellen omanischen Holzboot, erkunden wir die zerklüftete Wüstenfjordlandschaft. Schnorchelfans können hier die faszinierende Unterwasserwelt hautnah erleben. Von Bord aus beobachten wir die Schwimmkünste der Delfine. Von hier aus führt uns unser Weg nochmals durch die Emirate, um endgültig in das Hauptgebiet des Oman einzureisen.

• Muscat und Batinah

Im Sultanat Oman stehen wir abseits der Städte oft frei, genießen das milde Klima mit warmen 25 bis 30 Grad am Tag und angenehmer Kühle in den klaren Nächten. Entlang der Küste über Sohar statten wir am Morgen dem Fischmarkt in Barka einen Besuch ab.

Während in Maskat im Sommer eine Gluthitze herrscht, genießen und erkunden wir Altstadt, Festungen und Sultanspaläste im Winter des Orients ohne groß ins Schwitzen zu kommen. Ein Spaziergang entlang der Corniche und durch den Mutrah Souq mit seinen vielen

Düften der Weihrauchbrenner wird uns so schnell nicht aus den Sinnen gleiten. Übrigens riechen auch die modernen Einkaufszentren häufig nach parfümiertem Weihrauch.

Beim Besuch der größten Moschee des Omans, der Sultan-Qabus-Moschee, treffen wir auf internationale Pilger, die gerne ihre Geschichte erzählen.

• Der Osten

Die nächsten Etappen führen uns durch den Osten des Landes. Es erwartet uns eine abwechslungsreiche Landschaft mit Gebirgszügen, Sanddünen und malerischen Stränden, Fischerdörfern und Oasenstädten. Kamel- und Viehmärkte mit den traditionellen Maskenfrauen und die wilden Kamelrennen samt stolzer krummdolchtragender Omanis bieten unzählige Fotomotive.

Immer wieder pendeln wir zwischen Küstenlinie und Hinterland, stehen am Rande des Hadschgebirgszuges oder direkt am Meer wie an Fins Korallenkieselstrand.

Zwei Nächte verbringen wir in einem Tal der Wahiba Sands bei Beduinen und erklimmen bei einer spektakulären Geländewagenfahrt zum Sonnenuntergang die höchsten Kämme der Dünen.

Wieder an der Küste mit ihren traumhaften Sand- und Muschelstränden gehen wir nicht nur ausgiebig baden – wir beobachten Delfine, Schildkröten und mit Glück auch die vor der omanischen Küste heimischen Buckelwale.

Wadis, Schluchten und Höhlen sowie reichhaltige Wildbestände in den hohen Bergen des östlichen Hadschar-Massivs lassen uns wunderbare Wanderungen und Ausflüge unternehmen.



Für einige Tage lassen wir unsere Seele an den schönen Stränden von Masirah baumeln. Die größte Insel des Oman ist ein idealer Lebensraum für Korallen, Fische und Schildkröten. Hier treffen der Golf von Oman und das Arabische Meer aufeinander, was ein angenehmes, mildes Mikroklima auf der Insel bedingt.

ABENTEUER TOUREN

• Weihrauchstraße und Dhofar

Wir reisen entlang der Küste gen Süden über Duqm und Mirbat und folgen der legendären Handelsroute der Weihrauchstraße. Immer wieder übernachten wir an herrlichen Naturplätzen im Hinterland oder direkt an wilden Stränden.



Die Küstenstrecke im Südoman gilt als eine der schönsten der gesamten Arabischen Halbinsel. Unterwegs bewundern wir, wie Beduinenfrauen aus Dattelpalmenblättern Körbe flechten. Baobab-Haine, Elefantpflanzen und Drachenbäume sind lebendige Zeugnisse der einstigen Verbindung mit dem afrikanischen Kontinent und Naturschätze der Region Dhofar.

Der alte Weihrauchhafen Salalah, der südlichsten Stadt des Oman, zählt zum Weltkulturerbe der UNESCO. Einige Tage verweilen wir in der Region, die in den Sommermonaten vom Monsun heimgesucht wird.

Südlich von Salalah erreichen wir die Standorte der knorrigen Weihrauchbäume und sind damit zurück auf der legendären Weihrauchstraße. Die Einheimischen leben von Weihrauchsammel-Wirtschaft und Monsun-Regenfeldbau. Kamele mit ihren Jungtieren zu beobachten oder gar selbst ein Kamel zu füttern, wird zu einem unvergesslichen Erlebnis.

• Der innere Oman

Der Weg gen Nordwesten führt uns durchs Dhofar-Gebirge und kilometerlang am Rande der Rub al-Khali, dem leeren Vierten vorbei. Die auf der Welt größte zusammenhängende Wüste bedeckt einen Viertel der arabischen Halbinsel. Einen Ausflug in die imposante Dünenlandschaft und Geodenlandschaft des südlichen Leeren Viertels lassen wir uns dabei nicht entgehen.



Die geschichtsträchtige Oase Nizwa mit ihren Palmenhainen, blaugoldenen Moscheekuppeln und der mächtigen Festungsanlage ist ein beliebtes und absolut sehenswertes Ziel im Oman. Natürlich wollen wir auch den größten Tiermarkt des Landes mit all unseren Sinnen erleben. Orient pur, wenn es hier zur Sache geht!

Die Erkundung der Gebirgswelt rund um den höchsten Berg des Oman, Jebel Akhdar, führt uns durch eine spektakuläre Landschaftskulisse bis an die Abbruchkante zum kilometerlangen Canyon. Wer Mut hat, kann mit seinem eigenen Reisemobil bis auf das Hochplateau fahren.

Zum Ausklang des Omanaufenthaltes erkunden wir im Nordwesten des Landes die interessantesten geologischen Formationen und besichtigen bei Al-Ayn die uralten Bienenkorbgräber – Zeugen des 5000 Jahre alten Kulturaustauschs zwischen dem Zweistromland und Arabia Felix.

Saudi-Arabien (15. bis 20. Woche)

• Der Nordosten

Die Einreise aus dem Oman in das Königreich Saudi-Arabien erfolgt über den neuen Grenzübergang am Ostrand des Leeren Viertels. Seit der Öffnung des Königreichs ist viel möglich geworden, wir werden in den nächsten Wochen das Land ausgiebig erkunden.



Eine Überraschung erwartet uns bereits in Al Hofuf. In der größten Oase der Welt besuchen wir das „Land of Civilisation“, das einen kleinen Einblick in die reiche Vergangenheit Saudi-Arabiens bietet und gleichzeitig alle Naturliebhaber mit faszinierenden Felsformationen verzaubert. Die Altstadt entfaltet erst nach Sonnenuntergang ihr wahres Gesicht und ist definitiv einen Besuch wert.

Am Persischen Golf erholen wir uns, bevor wir voller Elan zu unserer Reise ins Landesinnere nach Riad aufbrechen. Die Hauptstadt bietet zahlreiche Sehenswürdigkeiten. Ein absolutes Muss ist der Besuch der Geburtsstätte Saudi-Arabiens - Diriya. Das Zentrum von Ushaiger hält Erinnerungen an vergangene Zeiten lebendig. Die traditionellen Lehmbauten und Brunnen wurden schon vor Jahrhunderten von Pilgern aus den Nachbarländern aufgesucht und werden heute aufwändig für den Tourismus restauriert, obwohl es bisher kaum Tourismus gibt. Wir Reisemobilisten sind auch diesmal wieder Pioniere. Ein Blick vom Kingdom Center ist ebenfalls absolut lohnenswert und steht auf unserem Programm.

Ganz in der Nähe von Riad bietet die Edge of Ammariya einen krassen Gegensatz zur Großstadt. Wir stehen dabei – wer will – nahe an der Kante und lassen uns vom Ausblick berauschen.

• **Weite und Berge: Von Riad über Abha zum Roten Meer**

Die folgenden Wochen verlieren wir uns ganz beabsichtigt in der Weite des Landes. Über das Wadi ad-Dasawir, immer entlang des Leeren Viertels, reisen wir gen Südwesten. Gebirge, Stein- und Sandwüsten in kaum besiedelten Gebieten garantieren uns unvergessliche Stellplätze mit magisch schönen Nächten am Lagerfeuer. Das Sterneflüstern in der Weite des Landes fernab von Touristenrummel gehört eindeutig zu den Highlights der Überwinterung auf der Arabischen Halbinsel. Die auf über 2000 Metern gelegene Stadt Abha ist der südlichste Punkt unserer Route in Saudi-Arabien. Die Strecken von Abha über Al Baha nach Taif zeigen eine den meisten Ausländern völlig unbekannte und faszinierende Region. Wilde Berglandschaften, überall alte Lehm- und Steinsiedlungen und spannende Felsformationen. Wir sind hier seit der noch so frischen Öffnung des Landes zu wahrhaftigen Reisemobilpionieren geworden.

Nach Taif folgt erneut eine fantastische Strecke, die uns weitläufig um die heiligen Stätten Mekka führt und direkt am Roten Meer gelegenen Jeddah erreicht. Die moderne Stadt mit ihrem schicken Hafen und der Corniche trifft auf al Balad, die Altstadt mit ihren Traditionen und zahlreichen Souks, den typischen Märkten des arabischen Orients.

• **Weihrauchstraße entlang des Roten Meeres bis ins Reich der Nabatäer**

Wir folgen weiter dem westlichen Teil der legendären Weihrauchstraße zwischen Küste und der Gebirgslandschaft

des Hedschas. Längst sind wir zu Nomaden der Neuzeit geworden, lediglich unser Transportmittel ist etwas komfortabler und schneller als das Kamel. Viele Araber freuen sich über unsere Anwesenheit und laden uns gerne spontan zu einem arabischen Kaffee oder sogar einem Essen ein. Gastfreundschaft wird großgeschrieben in Arabien.

Zur eher jüngeren Geschichte gehört die Mekkabahn, die einst Damaskus mit Medina verbinden sollte. Sie verläuft parallel zur alten Weihrauchstraße und damit unserer Fahrroute. In Yanbu lernen wir eine wohl bisher kaum bekannte Region des Roten Meeres kennen. Der Fischmarkt ist unbedingt ein Besuch wert. Mit einer Bootsfahrt kann man schnorchelnd die Unterwasserwelt des Roten Meeres erleben.



Wir verlassen das Rote Meer und fahren nun wieder ins Landesinnere. In Buraida stürzen wir uns ins Getümmel der ganz besonderen Märkte. Datteln werden hier im großen Stil gehandelt, von Hunderten Pickups werden Waren feilgeboten. Am Rand der Stadt liegt der größte Kamelmarkt des Landes – ein echt tierisches Erlebnis. Zwischen rotem Sand und großen Felsen fahren wir auf tadellosem Asphalt zurück in die Vergangenheit des Landes. Wir erreichen die Oase al-'Ula. Nicht weit davon erkunden wir Mada'in Salih, die in der Wüste gelegene und sehr beeindruckende Gräberanlage der Nabatäer mit über 100 Monumentalgräbern.

Bei Tabuk finden fünf intensive und wahrlich beeindruckende Wochen im Landesinneren des vor kurzem für Reisende geöffneten Königreichs Saudi Arabien ihr Ende.

• **Jordanien (21. bis 22. Woche)**

Auch Jordanien wartet gleich mit toller Landschaft auf. Per Geländewagen geht es ins Wadi Rum. Natursteinbögen und uralte Petroglyphen zwischen rotgelben Felsen im roten Sand bieten unendlich viele Fotomotive.

Es fühlt sich fast an wie die Rückkehr ins Abendland. Jordanien mit seinen klangvollen Namen und historischen Stätten der vorchristlichen Zeit will von uns erkundet werden. Es ist ein erhebendes Gefühl, ins Tal und dann die Schluchtenlandschaften des einstigen Reichs der Nabatäer zu gelangen. Wir stehen mit unseren Reisemobilen vor den Toren der sagenumwobenen Stadt Petra. Die Felsenstadt zählt zum UNESCO-Welterbe und ist eine der größten Sehenswürdigkeiten des gesamten Nahen Ostens. Die Wanderung durch Petra bis zum Opferberg gehört zu den schönsten, die wir bisher auf allen unseren Reisen erlebt haben.

Das Tote Meer, übrigens tiefster Landpunkt der Erde, lädt zum Liegen und Lesen im Wasser ein – dank des Auftriebs durch den hohen Salzgehalt ist es eine sehr ungewöhnliche Erfahrung. Erst aufwändiges Abduschen wäscht das Salz von der Haut herunter.



Jordaniens Hauptstadt Amman lockt mit ihrem Amphitheater, der Zitadelle und der interessanten Altstadt, die wir per Autobus besuchen werden – unsere Reisemobile bleiben am Stadtrand stehen.

Bei Jerash sind wir in einem Teil der Dekapolis, den antiken römischen Siedlungen, unterwegs. Der Frühling hat im Norden Jordaniens Einzug gehalten, alles blüht und grünt.

Wir feiern hier mit einem tollen Farewelldinner den offiziellen Abschied von unserem großartigen Abenteuer und einer Erfahrung, die uns nun keiner mehr nehmen kann: die Reise entlang der Weihrauchstraße.

Ab hier gibt es zwei Möglichkeiten für die Heimreise:

Verschiffung:

Ab Aqaba besteht die Möglichkeit einer Verschiffung der Fahrzeuge nach Bremerhaven. Unsere Partnerfirma Seabridge ist Ihnen gerne bei der Buchung behilflich. Laufzeiten und Anzahl der Abfahrten pro Monat standen bei Erstellung dieses Tourbuches noch nicht fest. Eine Mitfahrt auf dem Schiff ist nicht möglich.

Heimreise über Land:

Ihre in Jordanien endende Reise kann nun auch per Landweg bis nach Europa fortgesetzt werden. In einer Dauer von ca. 1,5 - 2 Wochen führt diese neue Route „Landweg Orient Retour“ über den Irak bis in die Türkei. Zweck der Reise ist der Heimweg via Land. Ein ausgiebiges touristisches Programm ist nicht vorgesehen. Allerdings werden wir an besonders interessanten Zielen Halt machen und die Tagesetappen so gestalten, dass vor Ort immer noch genügend Zeit bleibt, etwas von Land und Leuten zu erleben.

Das dazugehörige Tourbuch mit Reise- und Leistungsbeschreibung lassen wir Ihnen separat zukommen. Wenn Sie sich für diese Option entscheiden, handelt es sich um eine separate Reisebuchung.

Die Rückreise per Landweg ist eine sehr attraktive Option, da sie Kosten, Risiko und zeitliche Planungsunsicherheit der Verschiffung erspart und sie gleichzeitig einen äußerst interessanten Heimweg bietet.

Besondere Hinweise

Während der Reise können sich Routen- und Programmänderungen ergeben, die evtl. sogar den Gesamtverlauf der Tour beeinträchtigen. Bei so einer langen Reise ist es nahezu unmöglich, alles auf den Tag genau zu planen. Daher sind zwei Wochen Luft nach hinten erforderlich.